



Aufstieg zur Deutschen Weinprinzessin

Isabell Kindle aus Kippenheim



Isabell Kindle als Kippenheimer Weinkönigin 2006...

Isabell Kindle ist mit dem Wein von Kindesbeinen an vertraut. Von Kindheit an ist sie in den Reben gewesen und hat stets mitgeholfen, die Reben zu pflegen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sie als Winzertochter eine Amtskarriere als Weinhoheit durchlaufen hat.

2006 wurde sie zur Kippenheimer Weinkönigin 2006/2007 ernannt. In diesem Jahr konnte sie ihre ersten Erfahrungen als Botschafterin des Badischen Weins sammeln.

Direkt im Anschluss bewarb sie sich zur Wahl der Breisgauer Weinprinzessin. Als Breisgauer Weinprinzessin 2007/2008 konnte sie ihr

Wissen rund um den Badischen Wein weiter vertiefen und in allen, den Wein betreffenden Bereichen vielseitige Erfahrungen sammeln.

Im Juli 2008 wurde sie zur Badischen Weinkönigin 2008/2009 gewählt, zusammen mit Adrienne Streif und Eva Müller als Badische Weinprinzessinnen. Am 9. Oktober 2009 folgte schließlich die Wahl zur Deutschen Weinprinzessin 2009/2010. Zusammen mit Sonja Christ, der Deutschen Weinkönigin, und Christl Schäfer, der Deutschen Weinprinzessin aus Württemberg, repräsentiert sie ein Jahr lang die deutschen Weine und Winzer. Im Herbst wird sie die Krone ihrer Nachfolgerin übergeben.



... und vier Jahre später als Deutsche Weinprinzessin.

„Der Weinbau ist ein hohes Kulturgut“

WZO-Redakteur Bernd Neumeister sprach mit der Deutschen Weinprinzessin Isabell Kindle

WZO: Frau Kindle, wie empfanden Sie das zurückliegende Amtsjahr als Deutsche Weinprinzessin?

Kindle: Das Jahr als Deutsche Weinprinzessin war sehr interessant und abwechslungsreich. Ich war in vielen typischen Bierstädten wie z.B. Herford und Mettmann, aber auch in größeren Städten wie Köln oder Bielefeld, um deutsche Weinfeste zu eröffnen. Viele Städte planen diese Weinfeste, um ein Fest mit hohem kulinarischem Niveau in ihrem Veranstaltungskalender zu haben. Wenn man nicht wie wir hier in Baden aus einer Weinbaugegend kommt, kennt man diese schöne Atmosphäre eines Weinfestes ja oft gar nicht.

Bei diesen deutschen Weinfesten sind Winzer aus den verschiedenen 13 Anbaugebieten vor Ort, um ihre Weine zu vermarkten. Es ist sehr spannend mit Menschen Wein zu probieren, die vielleicht nur ganz selten Wein trinken. Wenn ich ihnen dann von unserer Sortenvielfalt in Deutschland erzähle und natürlich von den Unterschieden zw. den Anbaugebieten, sind sie oft fasziniert von deutschem Wein.

WZO: Was waren die Highlights in diesem Jahr?

Kindle: Man eröffnet nicht nur Weinfeste als Deutsche Weinprinzessin. Ich war auch bei vielen Verkostungen in der Jury, z.B. bei den Mercure-Hotels oder der Fachzeitschrift Selection. Dabei kann man seine Sensorik verfeinern, die man ja



Fotoshooting der Deutschen Weinhoheiten Isabell Kindle, Sonja Christ und Christl Schäfer für „Generation Riesling“.

wiederum für Weinproben braucht. Besonders schön sind die Gala-Abende, bei denen man kulinarisch verwöhnt wird. In diesem Jahr waren das der Ball des Weines der VDP-Weingüter in Wiesbaden und die Badische Weingala, die im Mai im Freiburger Konzerthaus stattfand.

Im Ausland unterwegs war ich dieses Jahr leider nicht, aber ich habe ja schon als Badische Weinkönigin zwei ferne Länder – Japan und Thailand – kennengelernt. Weinproben und -präsentationen standen in diesem Jahr auch auf dem Programm, entweder in Hotels oder auf persönliche Anfrage hin. Im Februar habe ich zum ersten Mal

eine Weinprobe selbst organisiert: die Frauenweinprobe im Kippenheimer Rathaus. Die Organisation und Moderation haben mir sehr viel Freude bereitet, die Veranstaltung an sich war ein voller Erfolg. Auch in Zukunft möchte ich gerne weitere Weinproben organisieren.

WZO: War es schwierig, Deutsche Weinprinzessin zu werden?

Kindle: Deutsche Weinprinzessin zu werden, ist keineswegs leicht. Jedes Jahr dürfen die Weinköniginnen der 13 Weinanbaugebiete an der Wahl zur Deutschen Weinkönigin teilnehmen. Alle 13 Gebietsweinköniginnen sind ein Jahr Botschafterin ihrer Heimat gewesen

und dementsprechend rhetorisch und fachwissenschaftlich geübt.

Zunächst Mal muss man also z.B. Badische Weinkönigin werden. Kein leichtes Unterfangen, denn dieses Jahr gab es acht Bewerberinnen. Bei dieser Wahl wird das Fachwissen durch eine 30-köpfige Fachjury sehr intensiv geprüft, daneben spielen Schlagfertigkeit und Ausstrahlung eine Rolle.

Bei der Wahl zur Deutschen Weinkönigin besteht die Fachjury aus 80 Personen und die Wahl wird live im SWR gesendet. Man muss also mit der Nervosität und der hohen Zuschauerzahl klar kommen. Auf die Wahl wird man sehr gut vorbereitet durch ein 3-tägiges Seminar des Deutschen Weininstitutes. Trotzdem erfährt man die Aufgaben erst live in der Show.

WZO: Wie sehen Sie die Probleme und Zukunftsaussichten der Weinwirtschaft?

Kindle: Es gibt aktuelle Probleme in der Weinwirtschaft wie den Anbaustop oder die Weinwerbung.

Zum Anbaustop: Die EU-Kommission in Brüssel möchte den Anbaustop 2015 aufheben. Das bedeutet, dass überall Reben angebaut werden können und nicht wie bisher nur in bestimmten Lagen mit Pflanzrecht. Falls der Anbaustop wirklich fällt, werden große Kellereien wahrscheinlich hunderte von Hektar Reben in die Ebene, z.B. entlang der A5 anbauen. In der Ebene kann natürlich alles maschinell bearbeitet wer-



den, sodass der Wein kostengünstiger produziert werden kann. Die Folge wäre, dass die Kunden die preiswerteren Weine kaufen würden; viele Weinflächen am Hang würden sich dann nicht mehr rentieren und vielleicht gerodet werden. Um unsere Landschaft so schön, wie sie jetzt ist, erhalten zu können, muss man die Winzer auch als Landschaftspfleger sehen und daher auch einen Euro mehr bezahlen als für viele Weine im Discount. Aus diesen Gründen ist es wichtig, dass sich alle dafür einsetzen, dass der Anbaustop nicht fällt.

Zur Weinwerbung: Die badische Weinwerbung, die im Jahr 2008 sehr erfolgreich gestartet ist und erstmals Winzergenossenschaften und Weingüter gemeinsam ins Boot geholt hat, ist heute leider sehr umstritten. Viele Winzergenossenschaften und Weingüter möchten sich den freiwilligen Beitrag sparen.

Entweder weil sie glauben, dass ihnen diese Weinwerbung nichts bringt oder weil sie es ungerecht finden, dass nicht alle Weinbaubetriebe Mitglied sind. Das Ganze ist ein Teufelskreis. Denn um andere Betriebe zu werben, braucht man erstmal eine Einheit, um erfolgreich zu sein.

Ich persönlich finde die Gemeinschaftswerbung sehr wichtig, da das badische Weinland bei vielen Menschen (gerade im Norden Deutschlands) noch sehr unbekannt ist. Wir brauchen eine gemeinsame Marke, die den badischen Wein nach Außen bewirbt und ihm ein Image gibt. Außerdem finde ich es wichtig, Wein und Tourismus enger zu verzahnen. Ich würde mir z.B. einen Katalog „Urlaub beim Winzer in Baden“ wünschen. Darauf bin ich schon selbst oft angesprochen worden, wenn ich unterwegs war.

WZO: *Wie geht es bei Ihnen nach der Amtszeit weiter?*

Kindle: Im Moment lerne ich gerade für meine Abschlussprüfungen im September. Ich studiere ja Deutsch, Kunst und katholische Theologie (Realschullehramt) in Freiburg und mache jetzt im Herbst mein 1. Staatsexamen. Nächstes Jahr beginnt dann das Referendariat an einer Realschule, das 1,5 Jahre dauert. Ich freue mich schon sehr auf die Praxis, auch wenn es natürlich stressig werden wird. Dem Weinbau werde ich natürlich immer verbunden bleiben. Ich sage immer: „einmal Weinprinzessin – immer Weinprinzessin“. Der Weinbau ist ein hohes Kulturgut und bedeutet für mich Heimat. Was gibt es Schöneres als ein Glas Wein – allein oder mit Freunden – genießen zu können.

Weil mir die Präsentation des Weines besonders viel Spaß macht, würde ich dies auch weiterhin tun.

Deswegen habe ich mit meinen zwei Wein-Freundinnen Adrienne Streif und Eva Müller eine GbR mit dem Namen „Evadisa“ (steht für unsere Spitznamen: Eva-Adi-Isa) gegründet. Wir drei waren schon als badische Weinhoheiten ein unschlagbares Trio und haben schon viele Weinproben miteinander durchgeführt. Auf unserer neuen Website <http://evadisa.de> bieten wir vielfältige Weinproben an, die Firmen, Weinbaubetriebe, aber auch Privatkunden für einen besonderen Anlass buchen können.

Weiterhin bieten wir Weinseminare an für Weininteressierte, die noch mehr über die Faszination Wein erfahren möchten. Im Seminar werden wir die Sensorik üben und viel Wissenswertes über den Weinbau referieren. Unser Ziel ist es, bei Jung und Alt Weinleidenschaft und Faszination für edle Weine zu vermitteln.



Die verschiedenen Gesichter der Isabell Kindle: Fußwaschung an Fasnacht bei der Sendewelle Altdorf von Isabell Kindle und Dieter Jörger.



Bei der Bambi-Verleihung in Offenburg 2008: Isabell Kindle mit Hollywood-Star Keanu Reeves.



Interview während der Deutschen Messe in Bangkok, Thailand.



Tandemsprung in Neustadt an der Weinstraße aus 3.000 Meter Höhe.